

## Pressemitteilung

**3. März 2009 bis Silvester 2015 – Wann lernen die Verantwortlichen aus großen und kleinen Katastrophen?**

### **Information, Gedanken und Gedenken zum 7. Jahrestag der Zerstörung des Stadtarchivs**

**Köln, 26.02.16 – Die Bürgerplattform „Köln kann auch anders (K<sup>2</sup>A<sup>2</sup>)“ nimmt den 7. Jahrestag der Archivkatastrophe zum Anlass, nicht nur der Opfer zu gedenken, sondern den Blick auch nach vorn zu richten. Stadtdirektor Guido Kahlen berichtet über den Stand der Ermittlungen und die nächsten Schritte der Stadt, K<sup>2</sup>A<sup>2</sup>-Sprecher Frank Deja formuliert Erwartungen an die neue Oberbürgermeisterin zur Überwindung des „Kölner Grundübel“ und die Initiative ArchivKomplex enthüllt ein auf den Katastrophenort bezogenes Kunstwerk für den öffentlichen Raum.**

K<sup>2</sup>A<sup>2</sup> betrachtet die Zerstörung des Stadtarchivs als die schmerzhafteste, nicht aber die einzige Folge von Versäumnissen und Organisationsmängeln in den Spitzen von Politik, Verwaltung und kommunalen Betrieben. Sie alle lassen sich als das „Kölner Grundübel“ zusammenfassen: möglichst viele sind zuständig, möglichst niemand verantwortlich! Die Folgen haben wir alle zu tragen: durch einen Verlust an urbaner Lebensqualität, durch Verschwendung von Steuergeldern und im Fall des Stadtarchivs sogar durch den Verlust von Menschenleben.

„Wenn Frau Reker nach der Silvesternacht sagte ‚Ich habe schon den Eindruck, dass Leute nach Köln kommen, die denken, man könne sich hier so schlecht benehmen, wie man will‘, dann habe ich den Eindruck (so Frank Deja): das gilt nicht nur für kleinkriminelle Banden aus dem Maghreb sondern auch für Baufirmen mit teilweise kriminellem Geschäftsmodell, die wittern, dass sie sich hier auf Kosten der Allgemeinheit bereichern können“.

Wir fragen: was tragen die Verwahrlosung des öffentlichen Raums und die „Verwahrlosung“ bestimmter Führungs- und Kontrollstrukturen (zum Beispiel durch Arbeitsüberlastung und Kompetenzverlust in einer seit Jahren „verschlankten“ und unter Personalmangel leidenden Verwaltung) dazu bei, dass dies möglich ist?

In diesem Sinne ruft K<sup>2</sup>A<sup>2</sup> dazu auf, sich am 3. März aus Anlass des Gedenkens zu einer Kundgebung für den Wandel der politischen Kultur in Köln zu versammeln.

Programm:

13:20: Sammeln am Einsturzort mit Musikbegleitung

13:30: Stadtdirektor Guido Kahlen zum Stand der Entwicklung

13:45: „Köln kann auch anders“ zur „Zeitachse des Kölner Grundübel“

13:58: Schweigeminute zum Gedenken an die Opfer

14:00: Kunstaktion der Initiative ArchivKomplex

**Pressekontakt und weitere Informationen zu „Köln kann auch anders“:**

Dorothee Schneider/Frank Deja

Pionierstr. 5

50735 Köln

mobil: 0172 641 40 32

e-Mail: [info@koelnkannauchanders.de](mailto:info@koelnkannauchanders.de)

[www.koelnkannauchanders.de](http://www.koelnkannauchanders.de)